

Tagung „Service Learning – Lernen durch Engagement. Von der Idee zur Umsetzung“

Workshop 1: Möglichkeiten und Herausforderungen der curricularen Verankerung von Service Learning-Veranstaltungen an Hochschulen

Abstract zum Impuls-Vortrag

Karsten **Altenschmidt**, UNIAKTIV im Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung, Universität Duisburg-Essen

Service Learning (SL) an Universitäten lässt sich im Anschluss an Furco in (u.a.) studienbezogenes (academic) und studienergänzendes (co-curricular) SL unterscheiden: bei ersterem erwachsen die Service-Anteile aus den curricularen Themen und Zielen; zweitere haben zwar mitunter Lerncharakter, sind aber nicht an die Fachlehre angebunden und bleiben so im Hinblick auf Formalisierung, ECTS-Kreditierung und Studienworkload unberücksichtigt.

Eine curriculare Verankerung *im Sinne des studienbezogenen Service Learning* (1) ist aus Perspektive der SL-Aktivitäten an der Universität Duisburg-Essen handlungsleitend; dabei wird die Zielsetzung verfolgt, allen Studierenden der Universität den Besuch von studienbezogenen SL-Lehrveranstaltungen zu ermöglichen. Entsprechend orientiert sich die SL-Arbeit an der UDE an der Frage, *wie* SL als Methodik dauerhaft in die Fachcurricula integriert werden kann. Hier ist die curriculare Verankerung *im Sinne der methodischen Option oder Festschreibung in Modulhandbüchern* (2) ein wesentliches Instrument, um SL personenunabhängig im regelmäßigen Lehrangebot der Studiengänge zu verorten.

Nach einer einführenden Perspektivklärung verortet der Impulsvortrag die curriculare Verankerung im ersten Sinne als sinnvollen Rahmen für die Beschäftigung mit SL als formaler universitärer Lehrmethode. Mit Bezug auf die Erfahrungen an der UDE wird dann curriculare Verankerung im zweiten Sinne in ihrem Verhältnis zu persönlicher Überzeugungsarbeit und Anreizsystemen als zentrales Werkzeug zur Verstetigung von SL eingeordnet.